



Foto: Markus Steiner

Tolles Pilotprojekt: Bislang durften rund 20 Kinder und Jugendliche, die die Mittelschule Weißenburg besuchen, insgesamt zwölf Wochen lang auf dem Pferdetherapiehof „artgerecht“ in Haardt erleben, wie man mit und auf dem Pferd lernen und wachsen kann. Ermöglicht wird das Projekt durch Spenden von Sponsoren.

Lernen und wachsen auf dem Pferd

PILOTPROJEKT Die Mittelschule Weißenburg will die ganzheitliche Entwicklung ihrer Schüler und Schülerinnen fördern.



Foto: Markus Steiner

Streichleinheiten: Schulleiter Markus Scharrer kann sich genauso für Pferd „Billy“ begeistern wie seine Schüler. Das neue Schulprojekt der Mittelschule „Lernen und wachsen auf und mit dem Pferd“ ist toll für Mensch und Tier.

VON MARKUS STEINER

WEISSENBURG/HAARDT - Für Dea Maria, die die Klasse 6a der Mittelschule Weißenburg besucht, steht nach zwölf Wochen eindeutig fest: Das Projekt „Lernen und wachsen mit und auf dem Pferd“, das ihre Schule gemeinsam mit dem Therapiehof „artgerecht“ seit diesem Schuljahr anbietet, ist einfach „toll“.

Die Sechstklässlerin weiß nach zwölf Wochen, in denen sie jeweils für zwei Schulstunden pro Woche von September bis Dezember bei jedem Wetter auf Sandra Wagemanns Pferdehof war: „Mein Pferd versteht mich, obwohl wir eine andere Sprache sprechen und es nicht reden kann.“

Mit viel Leidenschaft

Eine Erfahrung, die Schulleiter Markus Scharrer zufolge so oder so ähnlich auch die anderen Schüler teilen – ganz egal, ob weiblich oder männlich. Hier trifft Leidenschaft

nahm wahr, dass die Schüler aktuell mit vielen Herausforderungen konfrontiert werden: Klimawandel, Krieg, Gewalt oder Armut. Gleichzeitig gebe es aber in der Schule neben dem regulären Unterricht kaum Raum und Zeit, diese Probleme zu thematisieren oder zu kanalisieren. „Man braucht dafür manchmal einfach viel mehr als nur ein Arbeitsblatt oder digitale Medien. Wir brauchen hier vor allem Empathie, Teamfähigkeit und den Willen, selbst etwas zu ändern“, fasst Walther ihre Grundidee zusammen, die sie mit Schulleiter Scharrer diskutierte und mit der sie bei ihm auf offene Ohren stieß. Auch das Lehrerkollegium, Eltern und Schüler fanden die Idee toll, weshalb ein Weg gefunden werden musste, um die Idee in die Tat umzusetzen.

Zwei Stunden pro Woche

Wie kann mein zwei Wochenstunden am Pferdehof in den Stundenplan integrieren? Wie kommen die

sodass das Projekt im September an den Start gehen konnte.

Der Rest ist Geschichte: Seitdem besuchen Fünft- bis Siebtklässler der Mittelschule entweder im Rahmen des regulären Unterrichts den Reiterhof oder nehmen im Rahmen der Ganztagsklasse an der Pferde AG teil. Sowohl Lehrerin Andrea Walther als auch Sandra Wagemann, die nicht nur Erzieherin, Familientherapeutin, sondern auch Fachkraft für heilpädagogisches Reiten ist, sind überzeugt: Das Pilotprojekt ist für alle Seiten unglaublich bereichernd. Dea Maria würde das sicher nicht so kompliziert ausdrücken. Man merkt ihr aber sofort an, wenn sie ihr Pferd Billy streichelt, dass ihr der Umgang mit dem Tier guttut.

Freude und Wertschätzung

„Wenn man die Kinder mit den Pferden zusammen erlebt und ihre Begeisterung, Wertschätzung, Empathie und vor allem die Freude mit und an den Pferden sieht, dann ist das sehr ergreifend“, bestätigte auch Schulleiter Scharrer beim Pressetermin mit Sponsoren in Haardt. Hier könne man live miterleben, wie soziales und selbstentwickeltes Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“ ganz natürlich und ohne Zwang aussehen kann.

Was dem Schulleiter ganz besonders wichtig ist: Der Umgang mit den Tieren könne auch zu mehr Empathie für andere Lebewesen, zu mehr Teamfähigkeit und zu mehr Frustrationstoleranz beitragen – „ohne dass die Kinder es mitbekommen“.

Die Welt positiv gestalten

Lehrerin Andrea Walther, die die Idee zu dem Projekt hatte, formuliert es noch etwas plakativer: „Das ist das einzige Unterrichtsfach, das ich kenne, bei dem auch einmal echte Freudentränen fließen.“ Wenn die Schüler die Tiere streicheln, striegeln, füttern oder auf ihnen reiten, dann könne man oft beobachten, dass sie sich dabei glücklich und geborgen fühlen – und das ganz ohne Notendruck, Stress oder Vorbereitung.

„Wir können die Welt nicht alleine retten, aber wir können mit unserer Schule einen kleinen Teil dazu beitragen, um allen unseren Schülern die Chance und den Mut zu geben, die Welt positiv mitzugestalten“, hofft Schulleiter Scharrer, der sich vor allem auch bei allen Sponsoren bedankt, die das aus seiner Sicht sehr wichtige Projekt überhaupt erst ermöglichen. Für den Mittelschul-Rektor Markus Scharrer steht eindeutig fest: „Das ist eines unserer wertvollsten Projekte.“

Wir sind
Förderer 2022/
2023

Ludwig
Estrich und Belag

Dettenheimer Str. 15 · Weißenburg
Telefon: 0 91 41/90 17 60 · Telefax: 0 91 41/90 17 6-17
E-Mail: kontakt@ludwig-fussboden.de
www.ludwig-fussboden.de

Foto: Miriam Zölllich